

Leben im Gleichgewicht von Gnade und Glaube

Verbinde zwei starke Kräfte,
um von Gott zu empfangen



Andrew Wommack

Leben im Gleichgewicht von Gnade und Glaube

Verbinde zwei starke Kräfte, um von Gott zu empfangen

von

Andrew Wommack

ISBN: 978-1-910273-18-0

Falls nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate folgender Ausgabe entnommen: Die Bibel. Schlachter Übersetzung © 2000, neue revidierte Fassung, CLV; Genfer Bibelgesellschaft. Weitere verwendete Übersetzungen: Elberfelder (ELB), Neue Genfer Übersetzung (NGÜ).

Hervorhebungen einiger Worte aus Bibelziten in Kursiv und Fett durch den Autor, Hinzufügungen in eckigen Klammern.

Originalausgabe: Living in the Balance of Grace and Faith

ISBN: 978-1-907159-88-6

© 2009 by Andrew Wommack Ministries – Europe

P.O. Box 4392, Walsall, WS1 9AR, England

Leben im Gleichgewicht von Gnade und Glaube

ISBN: 978-1-908529-86-2 (paperback)

ISBN: 978-1-910273-18-0 (eBook)

© der deutschen Ausgabe 2014

Andrew Wommack Ministries Germany e. V.

Am Bahnhof 2; D-55765 Birkenfeld

Telefon: 06782 9846405

E-Mail: info@awme.de

Auch in anderen Sprachen erhältlich unter: www.awme.net

Herausgegeben von Andrew Wommack Ministries – Europe

Alle Rechte vorbehalten nach dem Gesetz für Internationales Copyright. Inhalte und/oder Cover dürfen weder im Ganzen noch auszugsweise ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form reproduziert werden.

Inhalt

Einleitung		5
Kapitel 1	Natrium und Chlor	6
Kapitel 2	Ist Gott souverän?	15
Kapitel 3	Gottes Wille	24
Kapitel 4	Alle Dinge dienen uns zum Besten	34
Kapitel 5	Gott ist nicht dein Problem	42
Kapitel 6	Die Reaktion des Glaubens	47
Kapitel 7	Gott zum Handeln bewegen	56
Kapitel 8	Schon zur Verfügung gestellt	66
Kapitel 9	Glaube und empfang	75
Kapitel 10	Geh auf Empfang	83
Kapitel 11	Öffne deine Augen	91
Kapitel 12	Die gleiche Kraft	99
Kapitel 13	Mit Glauben verbunden	107
Kapitel 14	Gott hat alles im Voraus bedacht	114
Kapitel 15	Mit Eifer zur Ruhe kommen	123
Kapitel 16	Gottes Liebe verstehen	131
Kapitel 17	Bedingungslos	140
Kapitel 18	Du bist qualifiziert!	150
Kapitel 19	Vergeben	157
Kapitel 20	Religion oder Beziehung?	163
Schriftstellen über Gnade und Glauben		170
Weitere lieferbare Titel in Deutsch		189
Über den Autor		196

Gnade und Glauben sind zwei grundlegende Bestandteile unseres Lebens mit dem Herrn. Nur das eine zulasten des anderen zu betonen, führt zu einem Ungleichgewicht, das es schwierig macht, von Gott zu empfangen.

Einleitung

Das Gleichgewicht zwischen Gnade und Glauben ist eine wichtige, fundamentale Wahrheit. Du hast täglich damit zu tun – ob du dir dessen bewusst bist oder nicht.

Der Leib Christi teilt sich im Grunde in zwei Lager: in diejenigen, die eine Betonung auf Gnade legen (Gottes Part), und die anderen, die eine Betonung auf Glauben legen (unser Part).

Die eine Gruppe predigt, dass alles völlig von Gott abhängt. Die andere Gruppe lehrt, dass es viele Dinge gibt, die wir tun müssen. Beide Gruppen behaupten, dass die jeweils andere Gruppe völlig falsch liegt.

Auf einer persönlichen Ebene können wir dieses Thema auf verschiedene Weise ausdrücken, doch alles reduziert sich letztendlich auf die Frage: „Für welchen Teil ist Gott verantwortlich und für welchen ich? Was muss ich tun?“

Die Bibel lehrt deutlich ein Gleichgewicht zwischen Gnade (Gottes Part) und Glauben (unser Part). Wenn du dein Herz öffnest, um Gottes Wort zu empfangen, möchte der Herr dir einige Wahrheiten mitteilen, die dein Leben verändern können.

Kapitel 1

Natrium und Chlor

Wir können mit einer bestimmten Bibelstelle so vertraut werden, dass wir gar nicht wirklich verstehen, was sie aussagt. Wir schenken ihr keine Aufmerksamkeit mehr, weil sie uns mittlerweile so geläufig ist. Epheser 2,8-9 ist für viele Gläubige zu einer solchen Passage geworden.

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.

Epheser 2,8-9

Hier werden einige tiefgründige Wahrheiten offenbart. Eine davon besagt, dass wir aus Gnade durch den Glauben errettet sind.

Der Leib Christi teilt sich im Grunde in zwei Lager: in diejenigen, die eine Betonung auf Gnade legen (was Gott tut), und die anderen, die eine Betonung auf Glauben legen (was wir tun müssen).

Die eine Gruppe predigt, dass alles völlig von Gott abhängt. Sie sagen: „Alles wird durch die Souveränität Gottes bestimmt. Es geschieht, was auch immer er entscheidet.“ Die andere Gruppe lehrt: „Nein, du musst dies und das tun und dieses und jenes.“ Diejenigen, die die menschliche Verantwortung ins Zentrum stellen, behaupten in der Regel, dass die anderen, deren Lehre besagt, dass alles von Gott

abhängt, total falsch liegen. Die Vertreter der Ansicht, dass alles von Gott abhängt, richten sich gegen jene, die meinen, dass auch der Mensch ein Stück Verantwortung in der Angelegenheit hat.

Du magst dieses Thema anders formulieren, doch letztendlich reduziert sich alles auf die Frage: „Was tue ich – welchen Part hat Gott dabei und welchen habe ich?“ Gottes Wort lehrt ganz klar eine Ausgewogenheit zwischen Gnade und Glaube.

Allen Menschen erschienen

Obwohl der Leib Christi sich üblicherweise in zwei Lager spaltet – die einen betonen, was Gott tun muss, und die anderen, was wir tun müssen – sagt Epheser 2,8-9, dass wir aus Gnade durch Glauben errettet sind. Wir sind nicht durch das eine oder das andere errettet.

Nun, um ganz genau zu sein, gibt es am Ende von Epheser 2,5 einen Einschub, der lautet:

... aus Gnade seid ihr errettet.

Epheser 2,5

Ich behaupte nicht, dass es falsch ist zu sagen, dass wir aus Gnade errettet sind, aber im Prinzip ist es nicht Gnade allein, die uns rettet. Es ist wirklich wichtig, dass wir diesen Punkt verstehen. Gott hat für uns so viel aus Gnade getan, doch um das auch zu empfangen, muss eine positive Reaktion von unserer Seite erfolgen, welche die Bibel *Glauben* nennt. Es erfordert eine Kombination von Gnade und Glauben.

Du bist nicht aus Gnade allein errettet.

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen.

Titus 2,11

Gnade ist das, was Gott für dich tut. Es ist sein Part. Es ist etwas, das für dich getan wurde, bevor du überhaupt existiert hast. Gnade hat nichts mit dir zu tun. Definitionsgemäß ist es *unverdiente Gunst*. Wenn Gnade etwas ist, was Gott tut, und wenn Gnade allein retten würde,

dann wäre jeder Mensch errettet, denn Titus 2,11 zeigt uns, dass die Gnade Gottes, die die Erlösung bringt, allen Menschen erschienen ist.

Gottes Gnade

Gottes Gnade richtet sich an jeden Menschen gleichermaßen. Gott ist genau derselbe für jeden, der jemals gelebt hat. Du magst dich fragen: „Warum ist Soudso dann geheilt worden und ich nicht? Warum hat Gott ihn berührt und mich nicht?“ Das Problem ist: Wenn du erlebst, wie Gott für diese Person etwas tut oder ihr etwas gibt, dann denkst du, Gott würde dir diese Dinge nicht geben. Gottes Gnade ist aber dieselbe gegenüber jedem Menschen, weil sie nicht darauf basiert oder daran geknüpft ist, was du tust. Gott hat bereits aus Gnade jeder Person auf dem Angesicht dieser Erde Erlösung angeboten (Titus 2,11).

Das wird oft nicht verstanden. Die meisten Leute glauben, dass es ihre Leistung ist, die ihnen Pluspunkte und Gunst einbringt, um die Kraft Gottes in ihrem Leben freizusetzen. Die Wahrheit ist: In dem Moment, wo du anfängst, Gottes Segen – die Manifestation seiner Kraft in deinem Leben – an irgendetwas festzumachen, was du getan hast, hast du die Gnade zunichtegemacht. Du hast Gottes Segen und Manifestation in deinem Leben ins Verhältnis zu deiner eigenen Leistung gesetzt. Wenn du so denkst, hast du die Gnade Gottes nicht verstanden.

Gott hat aus Gnade bereits alles für dich bereitgestellt, bevor du es jemals brauchtest. Nehmen wir als Beispiel Errettung. Viele Menschen meinen, dass du Gott bitten musst, dir deine Sünden zu vergeben und Jesus in dein Herz einladen musst, um Errettung zu empfangen. Sie beten: „Jesus, würdest du bitte in mein Leben kommen?“ Sie erzählen anderen: „Bitte einfach Christus, in dein Leben zu kommen.“ Das ist nicht das, was Errettung ist.

Kein Thema

Apostelgeschichte 16,30-31 liefert uns ein biblisches Beispiel von jemandem, der Errettung empfängt. Paulus und Silas waren im Gefängnis in Philippi, als der Gefängniswärter zu ihnen kam und fragte:

Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde?

Apostelgeschichte 16,30

Sie antworteten nicht: „Bitte Jesus, in dein Leben zu kommen“ oder „Tu Buße über deine Sünden und höre auf, dieses und jenes zu tun.“ Sie antworteten einfach:

Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden.

Apostelgeschichte 16,31

Was sollte er glauben? Diese Aussage bedeutet nicht, einfach nur zu glauben, dass Jesus existiert hat oder dass er auf die Erde gekommen ist.

Jesus ist nicht nur für die Menschen gestorben, von denen er wusste, dass sie ihn eines Tages annehmen würden.

Er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.

Johannes 2,2

Jesus starb für jeden einzelnen Sünder, der jemals auf dieser Erde gelebt hat. Und er starb vor zweitausend Jahren für unsere Sünden, lange bevor wir sie jemals begangen hatten. Der Herr wartet nicht bis wir ihn bitten: „Bitte komm in mein Herz“, um uns unsere Sünden zu vergeben. Die radikale Wahrheit ist, dass die Sünden der gesamten Welt bereits vergeben sind.

Gott vergab deine Sünden, bevor du existiert hast. Bevor du überhaupt geboren wurdest, waren all deine Sünden bereits vergeben. Bevor du je eine Sünde begangen hattest, hat Gott sie vergeben. Deine Sünden sind vergeben. Sünde ist eigentlich kein Thema für Gott.

Uns ist bereits vergeben

Das ist nicht die Botschaft der heutigen Gemeinde. Die Gemeinde predigt im Grunde, dass es jedes Mal, wenn du sündigst, erneut ein Affront gegen Gott ist. Sie sagen: „Du musst dafür sorgen, dass diese Sünde vergeben wird und unter das Blut kommt, bevor Gott in deinem Leben etwas tun kann.“ Das ist nicht, was die Bibel lehrt. Das Wort

offenbart, dass deine Sünden bereits vergeben sind. Du brauchst Gott nicht zu bitten, dir deine Sünden zu vergeben oder in dein Leben zu kommen. Was du tun musst ist, das Evangelium zu glauben – dass Jesus bereits gekommen und gestorben ist und die Sünden der ganzen Welt vergeben hat.

An dieser Stelle könnte jemand sagen: „Nun, wenn das wahr ist, dann ist ja jeder gerettet, richtig?“ Nein, das ist nicht der Fall, weil Gnade allein dich nicht rettet. Aus Gnade hat Gott Errettung zur Verfügung gestellt und für die Sünden jedes Einzelnen bezahlt. Menschen kommen nicht wegen sexueller Unmoral, Mord, Lügen oder Diebstahl in die Hölle. Für all diese Sünden ist bereits bezahlt worden. Die Sünde, die Menschen in die Hölle schickt, ist einzig und allein die Sünde, Jesus als ihren persönlichen Erlöser zurückgewiesen zu haben. Das offenbart die Bibel in Johannes, Kapitel 16:

Und wenn jener [der Heilige Geist] kommt, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht.

Johannes 16,8

In Vers 9 desselben Kapitels erklärt Jesus, dass die Sünde, von der der Heilige Geist die Welt überführen würde, die Sünde ist, nicht an Jesus zu glauben.

Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben.

Johannes 16,9

Die Gemeinde hat den Heiligen Geist falsch dargestellt, indem sie sagt, dass er da ist, um dich jedes Mal festzunageln wenn du lügst, betrügst und stiehlest. Dass er dich jedes Mal erwischt, wenn du das Wort nicht studierst oder dieses tust und jenes nicht tust. Solche Predigten haben in uns ein Sündenbewusstsein erzeugt. Sie haben Sünde aufgebauscht. Die Wahrheit ist, dass Jesus bereits den Preis für all das bezahlt hat. Der Heilige Geist befasst sich nur mit diesem einen Thema: Glaubst du an den Herrn Jesus Christus? Wenn du Jesus zu deinem Herrn gemacht hast, dann sind all deine Sünden – vergangene, gegenwärtige und sogar zukünftige – bereits vergeben.

Für uns alle gleich

Die meisten Gemeinden würden mich vor die Tür setzen, wenn ich diese Wahrheit verkündige. Daher finden meine Versammlungen in Städten normalerweise an einem neutralen Ort wie in einem Hotel oder einem Konferenzzentrum statt. Es gibt nicht sehr viele Gemeinden, die mich diese Wahrheiten verkünden lassen, weil sie so radikal sind.

Durch die Gnade ist Sünde bereits erledigt (Hebräer, Kapitel 9 und 10). Und weil sie durch Gnade bereits erledigt ist, ist Errettung nicht mehr davon abhängig, ob du Gott gebeten hast, dir zu vergeben oder nicht. Die Wahrheit ist, dass Gott durch Gnade bereits Errettung für die gesamte Menschheit zur Verfügung gestellt hat.

Noch einmal, Titus 2,11 sagt dazu:

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen.

Gottes Gnade wird jedem im genau gleichen Maß zuteil – nicht nur dir, sondern auch jedem anderen Menschen auf dem Angesicht der Erde. Adolf Hitler wurde genauso viel Gnade angeboten wie dir und mir. Jesus liebt jeden Menschen, der im Verlauf der Weltgeschichte Schreckliches getan hat; er starb für sie und bezahlte für ihre Sünden genauso wie für alle anderen Menschen, die ihn angenommen haben, ihn lieben und ihn suchen. Die Gnade Gottes ist für uns alle gleich.

Radikale Wahrheit

Aus Gnade hat Gott bereits Heilung für jeden bereitgestellt. Einer meiner Angestellten, der bei unseren Versammlungen mitarbeitet, war querschnittsgelähmt. Jetzt geht er aufrecht umher und es geht ihm großartig. Er wurde übernatürlich geheilt. Jeder Querschnittsgelähmte hat genau dieselbe Gnade zur Verfügung. Gott behandelt uns nicht unterschiedlich.

In dem Moment, wo du sagst: „Nun, warum hat Gott ihn geheilt? Warum hat Gott das für ihn getan, aber nicht für mich?“ und anfängst, auf diese Weise zu denken, musst du deine Leistung einkalkulieren.

Du beginnst anzuerkennen, dass du vielleicht nicht genug gebetet hast oder dieses oder jenes nicht genug getan hast. Du meinst, deine Versäumnisse wären der Grund, weshalb Gott es nicht getan hat. Das ist total falsches Denken.

Die Gnade Gottes ist beständig. Er ist jedem Menschen gegenüber derselbe. Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person (Röm 2,11). Er liebt nicht die eine Person mehr als die andere. Er hat nicht für die eine Person mehr zur Verfügung gestellt als für eine andere. Durch seine Gnade hat Gott die Sünden der gesamten Menschheit vergeben. *Gnade* ist, was Gott für uns tut, unabhängig von uns. Bedeutet das, dass jeder gerettet ist? Nein, weil nicht jeder an das glaubt, was Gott aus Gnade getan hat.

Vor deiner Existenz, bevor du je eine Not hattest, hat Gott die Versorgung bereits geschaffen. Bevor du je entmutigt warst, hat Gott dich bereits mit allen geistlichen Segnungen gesegnet. Er hat dich bereits mit Liebe überschüttet. Du brauchst den Herrn nicht bitten, dir Freude und Frieden zu geben, dich zu heilen, dir Wohlstand zu schenken und dich zu retten. Er hat für all das bereits gesorgt, bevor du je das Problem hattest. Das ist gewaltig!

Aus Gnade hat Gott bereits alles getan. Er hat jede Not vorausgesehen, die du jemals haben könntest, und er ist all diesen Bedürfnissen bereits durch Christus begegnet. Durch Jesus hat Gott in die Angelegenheiten der Menschen eingegriffen. Er hat für alle Dinge Vorsorge getroffen, und das geschah bereits vor zweitausend Jahren. Jesus ist seither nicht mehr für die Sünden eines einzigen Menschen gestorben. Er hat keinen einzigen mehr geheilt, seit er vor zweitausend Jahren unsere Striemen auf sich nahm.

Errettung, Heilung und Befreiung sind bereits bereitgestellt worden. Wenn Menschen heute diese Wahrheit hören und glauben, wird plötzlich das, was Gott bereits aus Gnade zur Verfügung gestellt hat, für sie zur Realität. Wenn sie Glauben mit dem Wort Gottes vermischen, beginnt sich das, was er bereits aus Gnade getan hat, in ihrem Leben zu manifestieren.

Du bist aus Gnade durch Glauben errettet, nicht durch nur das eine oder nur das andere. Diese fundamentale Wahrheit zu verstehen, wird einen enormen Unterschied in deinem Leben machen.

Gift

Das Gleichgewicht zwischen Gnade und Glauben ist wie Natrium und Chlor. Beides sind Gifte. Jedes einzelne in ausreichender Menge bringt dich um. Doch wenn du Natrium und Chlor vermischst, bekommst du Kochsalz, ein für den Erhalt deines Lebens notwendiges Mineral.

Wenn du ausschließlich Glauben betonst – *Du musst glauben und dieses und jenes tun* –, dann bringt dich das geistlich um. Wahrer biblischer Glaube ist einfach deine positive Reaktion auf das, was Gott aus Gnade bereits zur Verfügung gestellt hat. Glaube eignet sich nur das an, was Gott schon bereitgestellt hat. Glaube bringt Gott nicht zum Handeln.

Wenn du nicht erkennst, dass Glaube einfach nur die Art und Weise ist, wie du dir aneignest und empfängst, was Gott aus Gnade bereits zur Verfügung gestellt hat, werden dich Gesetz und Gesetzlichkeit umbringen. Es gibt Leute, die mit Nachdruck sagen: „Du musst beten, studieren und Gott glauben. Du musst etwas tun.“ Sie konzentrieren sich so auf ihre Leistung, dass sie meinen, ihr *Tun* würde Gott zum Handeln bringen. Sie sehen ihren Glauben als eine Brechstange – sie drehen Gott den Arm um und bringen ihn dazu, etwas zu tun. Das erzeugt gesetzliches Denken und wird dich zerstören. Eine unangemessene Auffassung von Glauben legt die gesamte Last auf deine Schultern. Werden Glaube und Gnade unabhängig voneinander, ohne die richtige Mischung hinzugezogen, tötet das deinen Wandel mit Gott.

Das ist die Art von Hintergrund, aus dem ich durch die Gemeinden, die ich früher besucht habe, kam. Wir dachten, wir müssten viele verschiedene Dinge tun, um uns Gottes Segen zu verdienen. Ich verstand nicht, dass der Herr alles aus Gnade bereits zur Verfügung gestellt hat. Wir hatten sogar einen Spruch, der lautete: „Maria hatte ein kleines Lamm, es sollte einmal ein Schaf werden. Doch es kam in unsere Gemeinde und starb an Schlafmangel.“ Wir schufteten uns ab und taten alle möglichen Dinge und dachten, unsere Leistung würde Gottes Hand bewegen. Seither habe ich erkannt, dass es so nicht funktioniert. Es muss ein Gleichgewicht zwischen Gnade und Glauben herrschen.

Am anderen Ende der Skala betonen viele Menschen in der Gemeinde allein die Gnade und sagen: „Es hängt alles völlig von Gott ab.“ Sie erklären: „Gott ist souverän. Was auch immer er will, wird geschehen. Que sera, sera. Es liegt alles bei Gott.“ Diese Art von Überzeugung wird dich umbringen. Ich kann persönlich Menschen benennen, die aufgrund dieses Glaubenssystems gestorben sind. Sie warteten einfach nur darauf, dass Gott sie heilen würde und haben nicht verstanden, dass auch sie beim Empfangen ihrer Heilung eine Rolle zu spielen hatten.

Kapitel 2

Ist Gott souverän?

Manche Menschen haben es als Wahrheit angenommen, dass Gott unabhängig von uns wirkt, nicht aufgrund unserer Leistung, und sie haben daraus eine Lehre entwickelt, die landläufig *die Souveränität Gottes* genannt wird. Diese Lehre besagt, dass Gott souverän handelt, und dass wir überhaupt nichts mit seinem Wirken zu tun haben. In dieser Lehre wird Gnade überbetont.

Es wird gelehrt, dass Gott souverän ist, und wenn es sein Wille ist, wirst du geheilt. Wenn nicht, dann stirbst du. Es hängt völlig von Gott ab. Einige Leute haben das bis ins Extrem getrieben. Es gibt ganze Glaubensgemeinschaften, die lehren, dass bestimmte Menschen zur Erlösung und andere zur Verdammnis vorherbestimmt sind –, und dass Gott das im Voraus festgelegt hat. Sie glauben, dass man nichts daran ändern kann. Es liegt völlig in Gottes Hand.

Die theologischen Begriffe für dieses Spannungsfeld zwischen Gnade und Glauben sind *Calvinismus* kontra *Arminianismus*. Der *Calvinismus* betont, dass alles völlig in Gottes Hand liegt. Der *Arminianismus* sagt dagegen, dass auch du einen Beitrag zu leisten hast und entweder glauben und empfangen oder zweifeln und leer ausgehen kannst. Du kannst durch deinen Glauben das Maß der

Gnade Gottes beeinflussen, die du erlebst. Besonders der Calvinismus gebraucht den Begriff der *Souveränität Gottes*.

Von höchstem Rang, unabhängig, exzellent

Die *New International Version* (NIV) der Bibel hat den Begriff der *Souveränität* populär gemacht. In 288 Versen ihrer Übersetzung hat man den Ausdruck *Herr Gott* oder *Herr Gott, der Allmächtige*, wie er in der *King James Version* (KJV) der Bibel und anderen Übersetzungen gebraucht wird, gegen *souveräner Herr* ausgetauscht.

Ich habe nichts dagegen, dieses Wort *souverän* auf Gott anzuwenden, sofern man es so gebraucht, wie es das Lexikon definiert. Als Substantiv bedeutet es *ein König, eine Königin oder eine andere adlige Person, die als Staatsoberhaupt dient; ein Herrscher oder Monarch oder eine Goldmünze, die früher in Großbritannien verwendet wurde (American Heritage Dictionary)*. Natürlich sprechen wir hier nicht von einer Münze.

Als Adjektiv bezeichnet das Wort *souverän* etwas oder jemanden, der *überragend oder von höchstem Rang* ist. Wenn du Gott in dem Sinne souverän nennen möchtest, dass er überragend oder von höchstem Rang ist, dann stimme ich dir zu 100 Prozent zu.

Eine andere Definition lautet *höchsten Rang oder höchste Macht haben*. Gott steht definitiv an der Spitze der Nahrungskette. Niemand sagt ihm, was er zu tun hat. Er ist absolut höchstrangig.

Noch eine weitere Definition ist *selbstverwaltend; unabhängig*. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind eine souveräne Nation. Wir haben uns von der Herrschaft Großbritanniens befreit. Du kannst diese Definition in dem Sinne auf Gott anwenden, dass Gott souverän ist. Er ist unabhängig. Niemand schreibt ihm etwas vor.

Souverän stammt von einem lateinischen Wort, das *hervorragend* oder *über* bedeutet. Ich stimme damit überein, dass das auf Gott zutrifft. Im Hinblick auf diese Definitionen aus dem Lexikon stimme ich zu, dass Gott souverän ist.

Eine bequeme Theologie

Doch die Religion ist dahergekommen und hat sich ihre eigene Definition dieses Wortes zurechtgelegt. Sie besagt, dass *souverän* bedeutet, Gott würde alles regulieren und nichts könne ohne seine Zustimmung geschehen. Mit dieser Interpretation bin ich nicht einverstanden. Das ist nicht das, was das Wort Gottes lehrt. Gott ist nicht souverän in dem Sinne, wie es bestimmte Glaubensrichtungen lehren.

Jemand stirbt und es heißt dann: „Nun, seine Zeit muss abgelaufen sein.“ Diese Leute meinen, dass niemand stirbt, ohne dass es dem von Gott festgesetzten Zeitpunkt entspricht. Ich habe in einer Versammlung der Geschäftsleute des vollen Evangeliums die Lobpreis- und Anbetungszeit geleitet. Der Sprecher war gerade von der Beerdigung zweier Teenager zurückgekommen, die bei einem Autounfall ums Leben gekommen waren. Nachdem sie getrunken und Drogen genommen hatten, fuhren sie auf einer glatten, nassen Straße zu schnell, konnten nicht mehr bremsen und rasten gegen einen Telefonmast. Sie kamen beide bei dem Unfall zu Tode. Ein Mann in der Versammlung stand auf und sagte: „Nun, wir wissen, dass Gott souverän ist. Er lässt uns alle Dinge zum Besten dienen und er hat eine Absicht damit. Menschen sterben nur dann, wenn es Gottes Wille ist.“

Die meisten Menschen haben an irgendeinem Punkt in ihrem Leben etwas Ähnliches gehört, gesagt oder vielleicht sogar für wahr gehalten. Das ist eine bequeme Theologie. Wenn wir gewisse Dinge nicht verstehen, ist es leichter, die ganze Verantwortung auf Gott abzuwälzen. Statt diesen Teenagern eine Verantwortung zuzuschreiben und zu sagen: „Sie hätten nicht trinken, Drogen nehmen und auf einer nassen Straße zu schnell fahren sollen. Sie haben sich selbst umgebracht“, sagen wir einfach: „Nun, es war Gottes Wille.“ Nein, war es nicht. Es sterben ständig Menschen, ohne dass es Gottes Wille ist. Es ist nicht so, dass Gott im Himmel deine Nummer aufruft, und dann ist es deine Zeit zu sterben. Die Bibel macht sehr deutlich, dass Jesus gekommen ist um ...

... den außer Wirksamkeit zu setzen, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel.

Hebräer 2,14

Satan ist derjenige, der umhergeht und sucht, wen er verschlingen kann (1 Petr 5,8). Er ist derjenige, der kommt um zu stehlen, zu töten und zu verderben (Joh 10,10). Gott hat dem Menschen gesagt, er solle nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen essen, weil er sonst sterben würde (1 Mose 2,17). Der Mensch hat den Tod in dieses Leben gebracht. Dadurch wurden das Altern, Verfall, Krankheit und Gebrechen in Gang gesetzt. Gott ist nicht derjenige, der bestimmt, ob wir krank werden oder nicht. Der Mensch selbst hat den Verfall auf diesem Planeten in Gang gebracht. Gott steuert all diese Dinge nicht.

Mein Vater starb, als ich zwölf Jahre alt war. Ich erinnere mich noch daran, dass unser Pastor zu uns kam, sich hinsetzte, mich anschaute und sagte: „Andy, Gott brauchte deinen Papa im Himmel nötiger als du ihn brauchtest.“ Selbst als Zwölfjähriger wusste ich es besser! Ich dachte: *Wofür braucht Gott meinen Vater im Himmel?* Der Herr hat meinen Vater nicht umgebracht. Das war lediglich eine faule Ausrede, ein einfacher Weg, um mit einer schwierigen Situation umzugehen.

Die Wahrheit

In der allerersten Gemeinde, in der ich als Pastor diente, war ein Ehepaar, dessen Kind in einem Taxi auf dem Weg ins Krankenhaus geboren wurde. Das Baby atmete nicht und war scheinbar tot. Nachdem es eine Zeit lang ohne Sauerstoff gewesen war, konnten sie das Baby schließlich reanimieren. Der Junge litt unter dem Downsyndrom und hatte kein funktionierendes Immunsystem.

Der Junge wurde nur vier Jahre alt. Er starb in meinen Armen während ich für ihn betete. Danach betete ich mehr als zwei weitere Stunden, dass er von den Toten auferweckt werden würde, doch er kam nicht zurück ins Leben. Ich suchte nach Worten des Trostes für die Familie und mich selbst. Als ihr Pastor wünschte ich mir so sehr, diesem Ehepaar etwas Tröstliches sagen zu können. Ich war versucht zu sagen: „Nun, wahrscheinlich war es nicht Gottes Wille, dass euer Sohn von den Toten auferweckt wird“, um damit einfach die Schuld für den Tod dieses Kindes auf Gott zu schieben. Gott ist groß. Er kann damit umgehen.

Ich war versucht, doch ich sagte diesem Ehepaar die Wahrheit: „Gott hat euer Kind nicht umgebracht. Das ist nicht sein Wille. Ich kann auch nicht wirklich verstehen, weshalb euer Sohn nicht geheilt und von den Toten auferweckt wurde. Entweder lag es an meinem Mangel an Glauben, an eurem Mangel an Glauben oder an einer Kombination aus beidem. Oder es könnte an Dingen liegen, die ich nicht verstehe. Doch ich kann euch garantieren, dass Gott kein Babymörder ist.“

Obwohl es zu dem Zeitpunkt nicht sehr tröstlich war, musste ich diesen Leuten einfach die Wahrheit sagen. Es wäre sehr viel tröstlicher gewesen, mit etwas Religiösem daherzukommen und zu sagen: „Gott ist souverän. Nichts kann geschehen, wenn Gott es nicht zulässt.“ Doch das ist nicht die Wahrheit.

Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.

Johannes 8,32

Die Wahrheit zu kennen macht uns frei. Die Mutter kam später zu mir zurück und sagte: „Ich hatte seit dem Tag seiner Geburt Angst. Die Ärzte sagten mir, er habe kein funktionierendes Immunsystem, und wenn er je eine Erkältung bekäme, würde er sterben.“ Sie erzählte mir: „Davor habe ich mich vier Jahre lang gefürchtet. Als ich sah, dass er diese Erkältung bekam, wusste ich einfach, dass er sterben würde.“ Aufgrund ihrer Bereitschaft, die Wahrheit anzunehmen, zeigte der Herr ihr einige Dinge über sich selbst und diese Situation. Weil ich nicht den leichten Ausweg gewählt hatte, sondern ihr die Wahrheit sagte, erkannte diese Frau, wo das Problem lag, arbeitete daran und bekam noch vier weitere gesunde Kinder.

Die Ärzte hatten dieser Frau geraten, kein weiteres Kind zu bekommen, weil sie zu klein dazu sei. Würde sie weitere Kinder bekommen, müssten sie laut Aussage der Ärzte per Kaiserschnitt entbunden werden, und dabei würden wahrscheinlich sowohl sie als auch das Kind sterben. Doch da diese Frau bereit war, die Wahrheit anzunehmen, glaubte sie Gottes Wort und bekam vier weitere Kinder – allesamt natürliche Hausgeburten. Kein Arzt hätte sie diese Kinder auf natürlichem Weg entbinden lassen, nachdem er ihren medizinischen Befund gesehen hatte, also glaubte sie einfach Gott und erlebte

natürliche Geburten zu Hause. Vor ein paar Jahren schickte sie mir ein Foto von all ihren vier Kindern in ihren Hüten und Umhängen, als sie ihren Abschluss am College machten. Sie dankte mir dafür, dass ich ihr die Wahrheit gesagt hatte.

Höhere Gewalt?

Es ist ein verständlicher Wunsch, für alles eine nette, kleine Schublade zu haben und auf alles mit den Worten antworten zu können: „Nun, es muss wohl Gottes Wille sein. Er ist souverän.“ Doch das ist nicht die Wahrheit und Lügen zu glauben, bringt dich in Gebundenheit.

Wäre Gott an allem schuld, was ihm heute zur Last gelegt wird, gäbe es keine zivilisierte Nation auf dem Angesicht der Erde, die ihn nicht strafrechtlich verfolgen und verurteilen würde, wenn er eine Person aus Fleisch und Blut wäre. Wenn Gott dafür verantwortlich wäre, dass Babys deformiert auf die Welt kommen, Ehen in die Brüche gehen und Killerstürme toben, würde man ihn des Landes verweisen. Wenn er wirklich all die Erdbeben, Tornados und anderen Naturkatastrophen verursachen würde, die wir in unseren Versicherungspolicen als *höhere Gewalt* bezeichnen, würde jedes Land ihn vertreiben, wenn es könnte. Die Wahrheit ist, dass Gott falsch dargestellt wird. Es werden Lügen über ihn verbreitet und ihm werden Dinge angelastet, die er gar nicht getan hat.

Diese Lehre, dass Gott souverän alles in der Hand hält, ist die schlimmste Irrlehre im Leib Christi, weil sie Passivität fördert. Wenn du wirklich glaubst, dass Gott über jede Kleinigkeit bestimmt, die passiert, warum solltest du dann überhaupt noch etwas tun? Warum noch Gott suchen? Warum Gottesdienste oder Konferenzen besuchen? Warum nicht einfach zu Hause auf der Couch sitzen bleiben, Süßigkeiten essen und fernsehen, denn Gottes Wille wird ja sowieso geschehen? Warum noch etwas tun? Gottes Wille kommt ja ohnehin zustande, ob du dafür glaubst oder nicht. Das ist eine schreckliche Lehre!

Einige Menschen lehnen die Extreme dieser Lehre ab, mischen sie aber dennoch in ihr Glaubenssystem, wenn es gerade gelegen kommt.

Wenn jemand stirbt, sagen sie: „Nun, es muss wohl Gottes Wille sein.“ Nein, Gott ist nicht derjenige, der Tod verursacht. Satan ist der Urheber von Tod und die Menschen selbst sind diejenigen, die ihn auf dieser Erde entfesselt haben. Doch unsere Verantwortung in diesem Bereich anzuerkennen ist nicht immer angenehm.

Die Wahrheit ist, dass du nicht einfach einen Teil dieser Lehre über Gottes Souveränität herausgreifen und mit Glauben vermischen kannst. Du kannst nicht sagen: „Nun, ich habe etwas Verantwortung, doch es gibt auch einige Dinge, die Gott einfach bestimmt. Er ist in diesem Bereich souverän.“ Nein, entweder bestimmt Gott alles oder er tut es nicht – das ist die Definition von *Souveränität*. Entweder herrscht er über alles oder nicht, aber eine Kombination dieser beiden Überzeugungen ist nicht möglich.

Ich habe noch nie die Menschen verstanden, die wütend auf mich sind, weil ich diese Wahrheit predige. Sie sagen, diese Lehre sei vom Teufel. Sie fragen mich, wie ich es nur wagen kann, so etwas zu predigen. Ich antworte dann: „Wenn Gott alles bestimmt und nichts geschehen kann, ohne dass er es entweder verursacht oder zulässt, dann könnte ich das ja auch nicht predigen, wenn Gott es nicht zulassen würde, richtig?“ Wenn das ihre Auffassung ist, wie können sie dann wütend auf mich sein? Es muss ja Gottes Wille sein, dass ich das predige. Wenn Gott wirklich alles bestimmt, dann veranlasst er mich auch dazu, alles zu sagen was ich sage – andernfalls könnte ich es nicht sagen.

Es widerspricht der Logik

Wenn du wirklich glaubst, dass Gott alles reguliert, warum gehst du dann zum Arzt, wenn du krank bist, und versuchst, dem Willen Gottes zu entkommen? Warum nimmst du Medikamente, um die Schmerzen zu lindern? Wenn Gott deine Krankheit verursacht hat und versucht, dich dadurch etwas zu lehren und irgendeine Erlösungsabsicht in deinem Leben verfolgt, warum versuchst du dann, sein Werk zu schmälern? Warum lernst du nicht einfach deine Lektion und leidest so viel wie möglich?

Das widerspricht der Logik. Niemand, der nicht religiös ist, würde diese Lehre glauben. Das muss einem beigebracht werden und man muss es in blindem Glauben annehmen. Es macht keinen Sinn. Selbst die Leute, die behaupten, Gott hätte ihnen eine Krankheit auferlegt, gehen zum Arzt und versuchen, aus „seinem Willen“ herauszukommen. Selbst diejenigen, die behaupten, Gott sei am Scheitern ihrer Ehe schuld, beten zu Gott – der nach ihrer Aussage alles verursacht – und bitten ihn einzugreifen. Selbst die Menschen, die meinen, dass Gott derjenige ist, der ihre finanziellen Probleme verursacht hat und die Situation dazu nutzt, sie zu demütigen, beten und bitten denselben Gott um Gnade und Hilfe. Wenn du wirklich glaubst, dass Gott souverän alles bestimmt, dann hat es keinen Zweck, irgendetwas zu tun, weil Gottes Wille unabhängig von uns völlig souverän zustande kommt.

Diese Überzeugungen haben nichts mit der wahren Definition des Wortes *souverän* zu tun. Sie stellen lediglich eine religiöse Definition und Anwendung dieses Wortes dar.

Deine Kooperation

Gott hat aus Gnade alles bereitgestellt. Doch du hast die absolute Freiheit zu wählen, ob Gottes vollkommener Wille für dich zustande kommt oder nicht. Es geschieht nicht ohne deine Kooperation.

Dem aber, der weit über die Maßen mehr zu tun vermag, als wir bitten oder verstehen ...

Epheser 3,20

Die meisten Leute bleiben hier stehen und glauben diesen Vers so weit. Doch sie überspringen den Teil, von dem der gesamte Vers abhängt:

... gemäß der Kraft, die in uns wirkt.

Epheser 3,20

Gott kann – oder man könnte auch sagen wird – nichts über diese Kraft hinaus tun, die in dir wirkt – und hier ist die Rede von Glauben.

Nicht automatisch

Es ist Gottes Wille, dass jeder einzelne Mensch gerettet wird.

Der Herr ... will nicht, dass jemand verloren gehe, sondern dass jedermann Raum zur Buße habe.

2. Petrus 3,9

Aus Gnade hat Gott bereits Errettung für die gesamte Welt bereitgestellt. Doch du musst dein Vertrauen in Gottes Gnade setzen, um zu erleben, dass diese Errettung zustande kommt. Dieser Vers macht sehr deutlich, dass es Gottes Wille ist, dass jeder errettet wird, doch nicht jeder wird errettet, weil nicht jeder im Glauben auf das reagiert, was Gott gesagt hat. Gottes Wille kommt nicht automatisch zustande.

Geht ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen. Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden!

Matthäus 7,13-14

Jesus hat gesagt, dass mehr Menschen durch die weite Pforte ins Verderben gehen, als durch die enge Pforte ins ewige Leben. Der Herr Jesus Christus hat deutlich gesagt, dass nicht jeder gerettet wird und doch offenbart uns 2. Petrus 3,9, dass es Gottes Wille ist, dass jeder gerettet wird. Wie kann man diese Schriftstellen zusammen nehmen und zu irgendeiner anderen Schlussfolgerung als der kommen, dass Gottes Wille nicht automatisch geschieht?

Du hast eine Wahl. Gott hat aus Gnade alles zur Verfügung gestellt. Doch wenn du nicht glaubst, empfängst du es nicht.

Kapitel 3

Gottes Wille

Gottes Wille ist, dass jede Person geheilt wird. Jesus ist das perfekte Beispiel für den Willen Gottes.

... wie Gott Jesus von Nazareth mit Heiligem Geist und Kraft gesalbt hat, und wie dieser umherzog und Gutes tat und alle heilte, die vom Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.

Apostelgeschichte 10,38

Was Jesus tat war gut; er heilte alle, die vom Teufel überwältigt waren. Die Bibel zeigt uns, dass die Menschen in den letzten Tagen das Böse *gut* und das Gute *böse* nennen werden (Jes 5,20). Jesus sagte zu seiner Zeit auf Erden, dass es gut war, dass er die Kranken heilte. Heute gibt es Glaubensgemeinschaften, die darauf beharren, dass Krankenheilung vom Teufel ist. Sie nennen das Gute *böse* und das Böse *gut*. Apostelgeschichte 10,38 offenbart, dass es der Teufel war, der diese Menschen mit Krankheit überwältigt hatte. Heutzutage sagen ganze Glaubensgemeinschaften: „Wenn du krank wirst, dann ist es Gott, der dahintersteckt. Er demütigt dich.“ Sie haben alles völlig auf den Kopf gestellt und nennen das Gute *böse* und das Böse *gut*.

Wenn du nicht zwischen dem unterscheiden kannst, was Gott tut und was der Teufel tut, wirst du nicht wissen, wann du Situationen

widerstehen und wann du nachgeben sollst. Wenn du diese Wahrheiten nicht verstehst, wie willst du dann jemals erleben, dass sich die Kraft Gottes in deinem Leben oder durch dich im Leben anderer manifestiert?

Tiefe Spurrillen

Gibst du Gott die Schuld für die Tragödien in deinem Leben? In Jakobus 1,2-4 heißt es:

Meine Brüder, achtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen geratet, da ihr ja wisst, dass die Bewährung eures Glaubens standhaftes Ausharren bewirkt. Das standhafte Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollständig seid und es euch an nichts mangelt.

Diese Verse sind verdreht und missbraucht worden um zu lehren, dass Gott alles in deinem Leben beherrscht. Nur wer bereits von diesem Konzept voreingenommen ist, kann das aus diesen Versen herauslesen. Es ist wie bei einem alten Feldweg, auf dem jahrelang Fuhrwerke hin und her gefahren sind. Die Spurrillen sind so tief, dass du diesen Weg nicht gehen kannst, ohne in diese Rillen hineinzugeraten. Einige von uns haben bereits so lange auf eine bestimmte Weise gedacht, dass wir alles Gehörte automatisch auf eine Art und Weise umsetzen, übersetzen und interpretieren, die im Gegensatz zu dem steht, was die Bibel wirklich sagt.

Jakobus 1,2-4 besagt nicht, dass Gott Probleme in deinem Leben verursacht, damit du Geduld lernst. Dennoch ist es das Lehrkonzept, das Menschen aus diesen Versen ableiten. „Wenn du Geduld lernen willst, dann bete für Probleme, weil Anfechtungen Geduld bewirken.“

Ausdauernder Glaube

In Römer 15,4 heißt es:

Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde zu unserer Belehrung zuvor geschrieben, damit wir durch das Ausharren und den Trost der Schriften Hoffnung fassen.